

Werk

Titel: Akademien und gelehrte Gesellschaften

Ort: Braunschweig

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022|LOG_0013

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

ist auch eine tabellarische Zusammenstellung des täglichen Verbrauches aus den verschiedenen Proviantgruppen in Gramm und ein Vergleich mit den Zahlen früherer Expeditionen. Ein besonderes Kapitel behandelt dann noch ebenso eingehend den Proviant für Schlittenreisen und die Verhütung des Skorbut. Besonders beachtenswert ist noch die Ansicht des die Expedition begleitenden Arztes über den Wert des Alkohols. Obwohl Alkohol die Eigenwärme des Körpers nicht erhöht, sondern sogar die Bedingungen für vermehrte Wärmeabgabe begünstigt, ist doch auf Polar-Expeditionen aus Gründen der Geselligkeit zeitweiliger, mäßiger Genuß alkoholischer Getränke empfehlenswert. Auch auf Schlittenreisen ist eine geringe Menge Alkohol, am Abend genossen, unschädlich.

Ein Anhang gibt noch eine Tabelle vom mittleren Wasser- und Nährstoffgehalt von Nahrungsmitteln, die auf Schlittenreisen gebraucht werden können.

Jeder späteren Expedition sei die wichtige Arbeit Gazerts zu unbedingter Berücksichtigung empfohlen. Sie erleichtert durch Wiedergabe der Gesichtspunkte, welche die Verproviantierung der deutschen Südpolar-Expedition geleitet haben, und der Erfahrungen, welche unterwegs gemacht worden sind, die entsprechenden Arbeiten für fernere Expeditionen. —r.

B. Plüss: Unsere Getreidearten und Feldblumen. Bestimmung und Beschreibung unserer Getreidepflanzen, mit Übersicht und Beschreibung der wichtigeren Futtergewächse, Feld- und Wiesenblumen. 3. Aufl. Geb. 2,40 M. (Freiburg 1906, Herdersche Verlagsbuchhandlung.)

Der Verf. hat sich durch eine Anzahl hübscher, populär geschriebener Bücher über die heimische Vegetation bekannt gemacht, die eine leichte Einführung in die Kenntnis unserer Gebirgsblumen, Waldbäume usw. bezwecken. Solche Hilfsmittel sind mit Freude zu begrüßen; es ist gewiß nicht leicht, dem vielfach vorhandenen Interesse des Publikums entgegenzukommen, eine Bestimmung von Pflanzen und eine Kenntnis ihrer Lebensweise zu ermöglichen, ohne daß irgend etwas an Terminologie usw. vorausgesetzt wird. Daß dem Verf. dies gelungen ist, kann nicht bezweifelt werden; zur Erreichung der Absicht tragen die vortrefflichen Abbildungen bei, die in großer Zahl in das Büchlein eingestreut sind. Der vorliegende Band erscheint mir besonders gelungen, da der Gegenstand, die Beschreibung von Getreidepflanzen und Futtergewächsen, von alseitigem Interesse ist und in so gut populärer Weise wohl sonst kaum behandelt ist.

Bei der Beschreibung der Blüte der Gräser nennt Verf. die sonst allgemein als Hüllspelzen bezeichneten Hochblätter Deckspelzen und die Deck- und Vorspelzen der botanischen Terminologie Blütenspelzen; das halte ich für unzweckmäßig; als Blütenspelze könnte auch höchstens die Vorspelze bezeichnet werden, da Hüllspelze und Deckspelze genau denselben morphologischen Wert haben; Seite 5 heißt es: Stempel ohne Griffel, was nicht zutrifft. Im Interesse der kurzen Darstellung ist in der Einleitung die Sprache etwas barbarisch behandelt. Es heißt da auch: ihre Blüten werden durch den Wind bestäubt (befruchtet); diese beiden Begriffe sind aber nicht gleichbedeutend, sondern müssen scharf getrennt werden. R. Pilger.

Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Akademie der Wissenschaften in Berlin. Sitzung vom 6. Dezember. Herr Nernst las „über die Beziehung zwischen Wärmeentwicklung und maximaler Arbeit bei kondensierten Systemen“. Der Vortragende gibt zunächst in etwas veränderter Darstellung die Ableitung der Formeln, welche für kondensierte Systeme aus dem von ihm kürzlich entwickelten Wärmetheorem folgen. Die Anwendung des erwähnten Theorems auf

das Gleichgewicht zwischen optischen Antipoden führt zu den bekannten Gleichgewichtsbedingungen, die bisher nur molekulartheoretisch gewonnen wurden, jetzt aber auch rein thermodynamisch sich ableiten lassen. Ferner werden die thermischen und Affinitätsverhältnisse bei der Umwandlung von prismatischem in oktaedrischen Schwefel besprochen und die Anwendbarkeit der neuen Formeln dargetan. Schließlich wird von den gleichen Gesichtspunkten die Bildung kristallwasserhaltiger Salze und die elektromotorische Kraft gewisser galvanischer Kombinationen erörtert. — Herr Branco legte eine Mitteilung des Herrn Dr. O. Zeise vor: „Über die miozäne Spongienfauna Algeriens.“ Die Mitteilung gibt eine Übersicht über die Ergebnisse der Untersuchungen, die der Verf. mit akademischer Unterstützung im Frühjahr vorigen Jahres ausgeführt hat. — Herr Klein legte vor: „Vorstudien zu einer petrographisch-geologischen Untersuchung des Neuroder Gabbrozuges“, von Herrn Dr. F. Tannhäuser in Berlin. Diese erste Mitteilung über die gleichfalls mit akademischen Mitteln in diesem Jahre begonnene Untersuchung gibt einen Überblick über die Gesteinsarten des Neuroder Gabbrozuges. Im Anschluß hieran werden ihre gegenseitigen Beziehungen, insbesondere diejenigen vom Gabbro zum Diabas, dargelegt, und schließlich wird das geologische Alter des Neuroder Gabbrozuges erörtert. — Herr Klein legte ferner vor: „Die Basalte des westlichen Nordgrönlands und das Eisen von Uifak“, von Herrn Dr. Arthur Schwantke in Marburg. Die sehr eigentümlichen Verhältnisse dieser Basalte, in denen gediegen Eisen vorkommt, haben schon zu vielen Diskussionen Veranlassung gegeben. Verf. prüft die einzelnen Ansichten auf ihren Wert hin und neigt sich der zu, die Eisenverbindungen in Basalt durch Kohle, die er durchbricht, reduziert sein läßt.

Académie des sciences de Paris. Séance du 10 décembre. Gaston Bonnier: Sur la division du travail chez les abeilles. — P. Duhem: Sur quelques découvertes scientifiques de Léonard de Vinci. — R. Lépine et Boulud: Sur la glycosurie sans hyperglycémie. — R. Zeiller présente à l'Académie les deux volumes de l'Ouvrage qu'il vient de publier, avec M. Michel Lévy, dans la série des „Études des gîtes minéraux de la France“ sur la „Flore fossile du bassin houiller et permien de Blanzay et du Creusot.“ — M. Nicolle: Ouverture d'un pli cacheté renfermant une Note intitulée: „Sur la nature du virus vaccinal“ par M. Nicolle et Adil-Bey. — Le Secrétaire perpétuel signale les Tomes XVII et XVIII de l'édition nationale des „Opere di Galileo Galilei“ publiée sous les auspices de Sa Majesté le roi d'Italie. — Felix Bernstein: Sur la théorie des ensembles. — Erhard Schmidt: Sur la puissance des systèmes orthogonaux de fonctions continues. — L. Fejér: Sur le calcul des limites. — Riveneau: Sur une classe d'équations différentielles réductibles aux équations linéaires. — Jean Becquerel: Sur les phénomènes de polarisation rotatoire magnétique dans les cristaux. — H. Guilleminot: Effets moteurs des courants de haute fréquence à phases triées. Révéléateur téléphonique. — Chavassieu et Morel: Sur une réaction colorée des sucres réducteurs donnée par le m-dinitrobenzène en milieu alcalin. — Pastureau: Sur un dérivé tetrabromé de la méthyléthylacétone. — Balland: Sur la distribution du phosphore dans les aliments. — Gabriel Bertrand et M^{lle} L. Rivkind: Sur la répartition de la vicianine et de sa diastase dans les graines de Légumineuses. — G. André: Sur la composition des sucres végétaux extraits des racines. — Paul Becquerel: Sur la respiration des graines à l'état de vie latente. — Germano Vert: Le pollen, origine et transformation. — Marcel A. Héribel: Sur une tumeur chez un Invertébré (*Sipunculus nudus*). — Edouard Chatton: Les Blastodiniés, ordre nouveau de Dinoflagellés parasites. — J. Bergonié et L. Tribon-